



Institut für Vegetationskunde
und Landschaftsökologie

**Wiederholungserfassung Avifauna SPA „Leipziger
Auwald“ 2013 im Rahmen des Monitorings zum
Wassertouristischen Nutzungskonzept Leipziger
Neuseenland**

**Kontrolle des Floßgrabens auf Brutansiedlung
und Bruterfolg des Eisvogels 2013**

Abschlussbericht



im Auftrag der
Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Abt. Wasserwirtschaft/Flächenmanagement

August 2013

im Auftrag der

Stadt Leipzig

Amt für Stadtgrün und Gewässer

Abt. Wasserwirtschaft/Flächenmanagement

Postanschrift: 04092 Leipzig

Hausanschrift: Prager Str. 118-136, 04317 Leipzig

Bearbeitung:



Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie

IVL Sachsen

Hinrichsenstraße 23

04105 Leipzig

Tel.: (0341) 6888990 / 6888991; Fax: (0341) 68709891

E-Mail: ivl.sachsen@ivl-web.de

Internet: <http://www.ivl-web.de>

Erfassung Avifauna: Dr. Bert Meister

Projektkoordination: Dr. Uta Kleinknecht

August 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Methodik.....	1
2	Ergebnisse	2
3	Rekonstruktion des Brutablaufs der 2. Brut am Brutplatz Klärwerk.....	5
4	Einschätzung der Situation am 01.08.2013	6
5	Literatur.....	7
6	Anhang.....	7

1 Methodik

Zunächst wurden der Floßgraben auf ganzer Länge sowie die unmittelbare Umgebung des Ausflusses aus der Lauer und der Einmündung in die Pleiße auf Ansiedlung des Eisvogels geprüft. Entsprechend den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005) wurde der Floßgraben Anfang April, Ende April und Mitte Mai kontrolliert. Die Kontrollen erfolgten vom Boot aus.

In den gefundenen Revieren wurde nach der Bruthöhle gesucht und dreimal monatlich kontrolliert. Fand eine komplette Befahrung statt, wurde keine separate Kontrolle vorgenommen. Am 29.7.13 fand auf Bitten des Amtes für Stadtgrün und Gewässer eine zusätzliche Kontrolle statt. In den bereits bekannten Revieren wurde geprüft: Sind Eisvögel anwesend und wie verhalten sie sich? Haben Sie Spuren an und im Umfeld der Höhle hinterlassen? Können Aktivitäten direkt an der Höhle festgestellt werden? Anhand der Beobachtungen wurde der Brutstatus (IUCN-Liste) und – so weit möglich – der Brutfortschritt eingeschätzt.

Die Erfassungen erfolgten bei niederschlagsfreiem Wetter in den späten Morgen- und in den Vormittagsstunden.

Kontrollen

Datum	Modus	Uhrzeit	Temp.		Bewölkung	Windstärke
			min	max		
8.4.13	gesamter Floßgraben	7:30-11:30	-3	6	100 %	1-3
17.4.13	Höhlensuche Klärwerk	7:15-10:15	14	18	90 %	1-3
25.4.13	gesamter Floßgraben	7:00-11:00	11	13	95 %	1-3
6.5.13	Kontrolle Klärwerk, Höhlensuche Mäander	6:30-10:30	7	19	70 %	1-4
14.5.13	gesamter Floßgraben	6:15-10:15	10	14	95 %	1-5
21.5.13	Kontrolle Klärwerk + Mäander	7:15-9:15	10	12	60 %	2-4
4.6.13	Kontrolle Klärwerk + Mäander	6:30-8:30	9	9	100 %	1-4
13.6.13	Höhlensuche 2. Brut, Klärwerk + Mäander	6:30-9:30	16	20	95 %	2-4
22.6.13	Kontrolle Klärwerk + Mäander	6:30-9:00	15	19	0 %	1-4

2 Ergebnisse

2013 haben sich zwei Brutpaare Eisvogel am Floßgraben angesiedelt.

1. Brutplatz Klärwerk

Die erste Brut ist wahrscheinlich vor dem 21.5.13 ausgeflogen. Durch Rückrechnung ergibt sich folgender Brutablauf:

- Ablage des 1. Eis: vor dem 5.4.
- Brutbeginn: vor dem 11.4.
- Schlupf: vor dem 29.4.
- Ausfliegen: vor dem 21.5.

Da die einzelnen Abschnitte einer Brut in ihrer Dauer etwas variieren, kann der Brutbeginn mehr als eine Woche vor dem 5.4. gelegen haben. Auf jeden Fall ist die Brut vor Beendigung der spätwinterlichen Kälteperiode bei Tagesmitteltemperaturen um 0°C begonnen worden.

Ein zweites Gelege in einer neuen Höhle wurde nach dem 25.5.13 gezeitigt. Aus den Beobachtungen am 22.6.13, 27.6.13 und 17.7.13 (siehe unten) lässt sich folgender Brutablauf schlussfolgern:

- Ablage des 1. Eis: 25.5. bis 31.5.
- Brutbeginn: 1.6. bis 6.6.
- Schlupf: 22.6. bis 24.6.
- Ausfliegen: 15.7. bis 17.7.
- Brutstatus D14 – Brutnachweis.

2. Brutplatz Mäander

Eine erste Brut konnte durch Einschluß eines Individuums in die Bruthöhle wahrscheinlich gemacht werden. Da keine Fütterungen beobachtet werden konnten, ist sie wohl erfolglos geblieben. Nach dem Hochwasser fanden sich an einer bereits vorher existierenden zweiten Höhle Spuren der Benutzung durch den Eisvogel, es konnten jedoch keine Eisvögel mehr beobachtet werden. Eine zweite Brut hat nicht stattgefunden. Brutstatus C6 – Brutverdacht.

Die Ergebnisse der einzelnen Kontrollen:

1. Brutplatz Klärwerk

8.4.13: Im Bereich der Kläranlage wurde ein Individuum beobachtet und eine geeignete Bruthöhle mit frischem Erdauswurf gefunden. Ob es eine Brutröhre des Eisvogels ist, konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, da der Vogel nicht an der Höhle beobachtet werden konnte.

17.4.13: Ein Individuum im Bereich der Brutröhre beobachtet.

25.4.13: Ein Eisvogel schlüpft aus der Höhle unmittelbar unterhalb des Klärwerkeinlaufs am rechten Ufer, zwei Individuen anwesend. Der Aufenthaltsraum der Eisvögel erstreckt sich bis zur Lauer.

6.5.13: Ein Eisvogel fliegt den Floßgraben entlang.

14.5.13: Eisvogel füttert Jungvögel.

- 21.5.13: Intensive Ruf- und Flugaktivität von mehr als zwei Individuen ohne direkten Bezug zur Bruthöhle. Es dürften sich kurz zuvor ausgeflogene diesjährige Jungvögel im Brutrevier aufgehalten haben. Eventuell ist die hohe Aktivität in Verbindung mit der Vertreibung der Jungvögel aus dem elterlichen Revier zu sehen.
- 4.6.13: Bruthöhle der ersten Brut unter Wasser, kein Eisvogel beobachtet.
- 13.6.13: Neue Bruthöhle ca. 100 m südlich der vorigen am rechten Ufer, weniger als 100 m von der Brücke zum Klärwerk entfernt. Deutliche Kratzspuren der Füße, umfangreiche Kotspuren an einer Sitzwarte in ca. 10 m Entfernung von der Höhle. Keine Eisvögel beobachtet.
- 22.6.13: Eisvogel fliegt dreimal an der Höhle vorbei, ein Individuum schlüpft aus, kurz danach schlüpft ein Individuum ein. Vermutlich wird noch gebrütet. Kotfleck auf einem Blatt, weniger als 1 m vom Höhleneingang; ältere Kotspuren an einer Sitzwarte, ca. 10 m von der Höhle entfernt.
- (27.6.13, zusätzliche Kontrolle als Naturschutzhelfer des Landkreises Leipzig: Ein einschlüpfender Eisvogel beobachtet. Futter im Schnabel konnte nicht bemerkt werden. Ein zweiter Eisvogel befand sich die gesamte Zeit der Beobachtung außerhalb der Höhle und konnte akustisch und optisch registriert werden. Demzufolge war bei Ankunft des Erfassers wahrscheinlich kein Eisvogel in der Brutröhre.)
- 2.7.13: Ein Eisvogel landete mit Futter (kleiner Fisch) auf der Warte direkt vor der Bruthöhle und trug den Fisch ein. In der Höhle werden Jungvögel gefüttert.
- 11.7.13: Das ansässige Brutpaar füttert weiterhin Jungvögel in der Höhle. Ein mit Fisch anfliegendes Individuum wurde beobachtet.
- (17.7.13, zusätzliche Kontrolle als Naturschutzhelfer des Landkreises Leipzig: Zwei Individuen waren anwesend, beide außerhalb der Höhle. Das Weibchen kam auf die Anflugwarte an der Höhle und verweilte mehrere Minuten, schlüpfte aber nicht ein und brachte kein Futter.)
- 22.7.13: Es konnten keine Eisvögel bemerkt werden. Die Bruthöhle der 2. Brut wies keine Zeichen aktueller Benutzung auf, eine neue Höhle konnte nicht gefunden werden.
- 29.7.13: Keine Beobachtung des Eisvogels, keine Spuren der Anwesenheit von Eisvögeln, insbesondere keine frischen Spuren an der Höhle der 2. Brut.
- 1.8.13: Kein Eisvogel beobachtet, an der Brutröhre der 2. Brut konnten keine Zeichen aktueller Benutzung festgestellt werden, es wurden keine Spuren, die auf die Anwesenheit von Eisvögeln deuten, gefunden.

2. Brutplatz Mäander

- 25.4.13: Zwei Beobachtungen im Bereich des Mäanders, möglicherweise aber dasselbe Individuum, Fund einer Höhle mit Kotspuren in unmittelbarer Nähe.
- 6.5.13: Ein Eisvogel fliegt den Floßgraben entlang.
- 14.5.13: Eisvogel fliegt in eine Röhre unter den Wurzeln einer großen Eiche am linken Ufer.
- 21.5.13: Männchen auf Sitzwarte in unmittelbarer Höhlennähe. Rüttelt zweimal vor dem Höhleneingang ohne einzuschlüpfen, kehrt auf die Warte zurück und streicht schließlich ab. Mögliche Interpretation: Männchen kam zur Brutablösung, Weibchen war noch nicht bereit, das Nest zu verlassen.

- 4.6.13: umfangreiche Kotflecken auf den Wurzeln der Eiche über der vermuteten Bruthöhle, Höhleneingang unter Wasser, kein Eisvogel beobachtet.
- 13.6.13: Eine ältere Höhle (am 8.4.13 schon vorhanden) am linken Ufer scheint reaktiviert, Eingang und Röhre sind geglättet, was auf ein- und ausschlüpfende Eisvögel deutet. Kratzspuren der Füße schwach ausgeprägt. Ansonsten konnten keine Spuren des Brutpaares gefunden werden, am 4.6.13 noch vorhandene Kotpuren sind verschwunden, Eisvögel wurden nicht beobachtet.
- 22.6.13: keine Eisvögel, keine Spuren der Anwesenheit von Eisvögeln, Höhleneingang nach dem Unwetter vom 20.6. wahrscheinlich nicht benutzt. Das Revier ist wahrscheinlich verlassen, die Kontrollen werden eingestellt.

3 Rekonstruktion des Brutablaufs der 2. Brut am Brutplatz Klärwerk

Für die Rekonstruktion des Brutablaufs sind die Beobachtungen am 22.6.13, 27.6.13 und 17.7.13 entscheidend.

1. Das Geschehen am 22.6. ist als Brutablösung zu interpretieren. Am 27.6. befanden sich beide Brutpartner längere Zeit außerhalb der Höhle, so dass davon ausgegangen werden kann, dass nicht mehr gebrütet wurde, sondern die Küken bereits geschlüpft waren. Da frisch geschlüpfte Küken sehr kleine Nahrungsportionen erhalten (1-2 cm lange Fischchen, BEZZEL 1980), kann es sein, dass zwar bereits Futter gebracht wurde, was aber vom Beobachter nicht bemerkt werden konnte. Am 2.7. war der verfütterte Fisch bereits länger als der Schnabel des Eisvogels, die Küken waren zu diesem Zeitpunkt also bereits etliche Tage alt.
2. Unter den folgenden Kontrollen (2./11.7.) war keine, bei der nicht die Fütterung beobachtet werden konnte. Bei einer durchschnittlichen Fütterungsfrequenz von sechs Fütterungen pro Stunde (BEZZEL 1980) war das auch nicht anders zu erwarten. Am 17.7. konnten beide Brutpartner beobachtet werden. Keiner von beiden brachte Futter. Die Fütterungen waren eingestellt worden. Das bedeutet, dass die Jungvögel entweder ausgeflogen waren, oder aber, dass ihr Ausfliegen kurz bevor stand, denn um die Jungen zum Ausfliegen zu bewegen, bringen die Alttiere in den letzten Stunden kein Futter mehr (BEZZEL 1980).

Schlussfolgerungen: Aus (1.) lässt sich der Schlupftermin auf die Zeit zwischen dem 22. und 27.6.13 festlegen. Wegen (2.), des Ausfliegens der Jungen spätestens am 17.7.13 und einer Nestlingszeit von mindestens 23 Tagen (von sehr seltenen Extremwerten abgesehen, BEZZEL 1980) grenzt sich der Schlupftermin weiter auf die Zeit vom 22. bis 24.6.13 ein. Das Ausfliegen der Jungen erfolgte zwischen dem 15. und dem 17.7.13.

4 Einschätzung der Situation am 01.08.2013

Seit dem 17.7.2013 wurden bei drei Kontrollen von B. MEISTER keine Eisvögel mehr beobachtet. Es gibt in dieser Zeit mindestens zwei Beobachtungen von Eisvögeln am Floßgraben, zuletzt am 30.7.13 (K. PETERLEIN per E-Mail). Herr Peterlein hat die Fütterung eines Jungvogels ca. 200 m südlich der Bruthöhle beobachtet.

Die geringe Aktivität des Eisvogels im direkten Umfeld der Bruthöhle spricht dafür, dass keine 3. Brut begonnen wurde. Entsprechend waren an der Bruthöhle keine frischen Spuren zu sehen, und eine neue wurde nicht gefunden. Auch die Anwesenheit eines Jungvogels, der gefüttert wird, spricht gegen eine neue Brut, denn nach Beginn einer Folgebrut werden die Jungvögel nicht mehr gefüttert, sondern aus dem Brutrevier vertrieben, was schon wenige Tage nach dem Ausfliegen geschehen kann (BEZZEL 1980).

Flügge Eisvögel sind bereits nach wenigen Tagen selbständig. Seit dem Ausfliegen der 2. Brut sind fast zwei Wochen vergangen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Jungvögel bereits große Streifgebiete haben. So ist ein Individuum am 27. oder 28.7. nahe der Pleißemündung gesichtet worden (A. SCHMOLL per E-Mail).

5 Literatur

BEZZEL, E. (1980): Alcedo Atthis – Eisvogel - in: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, bearb. v. Urs N. Glutz von Blotzheim & Kurt M. Bauer, Bd. 9. Wiesbaden.

6 Anhang

Karte der beiden Brutplätze: *eisvogel floßgraben 2013.tif*

MultiBaseCS-Datenbank: *eisvogel_floßgraben_2013.mbcx*